

Blattwespen aus Iran

von Lothar Zirngiebl

Das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart sandte mir einige Blattwespen aus dem Iran zur Bearbeitung. Es handelt sich um zwölf Exemplare, die sich nachfolgend verteilen:

- 1) *Megalodontes phoenicius* Lep. 1 ♀
Fundort: Iran, Belutschistan, Iranshar, Dünen; Nordwest. Rig Ispakeh 2. 4. 54, leg. L. Richter
- 2) *Macrophya blanda* F., 1 ♀
Fundort: Iran, Rescht, Taherguourabe (feucht) O m über dem Meer. Mai 1950.
- 3) *Macrophya longitarsis* Knw. 1 ♀ (Fundort = 2)
- 4) *Macrophya carinthiaca* Klg. 1 ♂ (Fundort = 2)
- 5) *Selandria (Selandropha) stramineipes* Klg. 1 ♀ (Fundort = 2)
- 6) *Selandria serva* var. nov. *punctatus* 1 ♂ (Fundort = 2)
- 7) *Ametastegia glabrata* Fall 1 ♀ (Fundort = 2)
- 8) *Empria (Nematoceros) pulverata* Retz. 1 ♀ (Fundort = 2)
- 9) *Strongylogaster cingulata* Christ. 1 ♀ (Fundort = 2)
- 10) *Eriocampa peineae* n. sp. 1 ♂ ♀ (Fundort = 2)
- 11) *Cuneala tricolor* sp. n. 1 ♀ (Fundort = 2)

- Ad. 1. Es scheint sich hier um eine hellere Färbung dieser Art zu handeln.
- ad. 2. Metapleuralanhang ist hier stark verdunkelt, Oberlippe und Tegulae leicht weiß aufgehellt.
- ad. 5. Die Arten *stramineipes* Klg., *temporalis* C. G. Th., *morio* F. und vielleicht auch *fuerstenbergensis* Knw. bilden eine eigene Untergattung, die den Namen **Selandropha** n. tragen soll. (Typ = *Sel. stramineipes* Klg.). *Sel. stramineipes* muß neuerdings *Sel. padi* L. heißen. (Malaise und Benson 1934)
- ad. 6. Stimmt weitgehend mit *Sel. serva* var. *mediocris* Lep. überein, von der sie sich jedoch durch eine deutliche, scharf ausgeprägte, weitstehende Punktatur der oberen Mesopleuren unterscheidet.

ad. 8. Die Punktatur an der Basis des Schildchens erscheint etwas dichter.

ad 10. **Eriocampa peineae** sp. n. Gr. ♀ == 8mm, ♂ == 6mm.

Die neue Art ähnelt in gewisser Beziehung *E. ovata* L., hat aber auch zu *E. umbratica* Klg. manches Verwandte.

Soviel ich ersehen kann, kennen wir von der Gattung *Eriocampa* aus der paläarktischen Zone 6 Arten. Nur von dreien sind beide Geschlechter bekannt. Unter diesen Arten fällt aber *E. dorpatica* Knw. derart aus dem Rahmen, daß sie zumindest in eine eigene Untergattung gestellt werden muß. In Anlehnung an die Bildung der Lanzettzelle wählte ich den Namen *Brachyocampa*. Es ist durchaus möglich, daß, hat man einmal Gelegenheit gehabt, die Lebensgeschichte des Tieres zu studieren, diese Untergattung zur eigenen Gattung erhoben werden muß.

Die Arten *singularis* Mal. und *mitsukurii* Rohw. habe ich selbst leider nicht studieren können, sondern sie nach den Angaben des Autors in die beigegebene Tabelle eingereiht. *E. mitsukurii* fällt ohne Zweifel wegen ihrer glänzenden Mesopleuren auf. Die kurze gedrungene Gestalt und die ledrig punktierten Mesopleuren schienen bisher das Charakteristikum der Gattung *Eriocampa*. Vielleicht wäre es deshalb gut, die Gattungszugehörigkeit dieser Wespe zu überprüfen.

E. ovata und *umbratica* scheinen im ganzen paläarktischen Raum verbreitet. *E. dorpatica* ist aus Livland und Finnland bekannt, wurde, wenn ich mich nicht täusche, auch in Russland gefunden, aber überall nur sehr selten und nur im weiblichen Geschlecht. *E. singularis* wurde bei Wladiwostok in 1 ♀ Exemplar erbeutet, *E. mitsukurii* in 1 ♂ Exemplar bei Nikko in Japan entdeckt. Die im Folgenden beschriebene neue Art trägt den Fundortzettel wie Nr. 2 (Iran, Belutschistan)

Kopf: Mundteile braun, Oberlippe schwarz, glatt, Clypeus über die ganze Breite ausgebuchtet, etwa bis $\frac{1}{3}$ der Höhe. Seitenteile des Clypeus dicht und fein punktiert, Vorderrand und Mitte fast glänzend. Interantennalgrube vierseitig, mit scharfen Rändern, ebenso die Area pentagona mit scharfen Rändern, über den Supraantennalgruben, von der Area pent. ausgehend, eine feine aber deutliche Kante. Ganzer Kopf mit großen deutlichen, runden Punkten geziert, wobei die Zwischenräume viel größer als die Punkte sind. Auf dem Gesicht tragen diese glänzenden Zwischenräume noch sehr feine Einstichpunkte,

Scheitel nahezu halb gewölbt mit sehr tiefen Seitenfurchen, Vorderfurchen jedoch viel feiner und weniger tief, in der Mitte gewinkelt, Winkelspitze zwischen den relativ nahe beieinanderliegenden Hinterocellen liegend und hier spurenweise gekielt. (Dieser Winkelkiel bei *ovata* und *umbratica* wesentlich stärker.) Schläfen kielig-gerundet hervorstehend, nach dem Hinterkopf zu geradlinig klar verengt, hier stark gerandet. Dieser Rand hinter dem Scheitel undeutlich. Hinter den Schläfen neben dem Rande eine deutliche Punktreihe. Kopf ähnelt besonders in der Verjüngung, etwas dem von *umbratica*, (doch ist hier die Verjüngung nicht ausgeprägt, die Punktreihen sehr unregelmäßig.) Fühlerglied 1, 2, 3, an der Basis schwarz, einhalb 7, 8 und 9 ganz schwarz, Kopf schwarz. Vor dem vorderen Ocellus liegt eine tiefe Grube. Der Augenanhang ist sehr schmal.

Es mag hier erwähnt werden, daß er bei *E. dorpatica* deutlich vorhanden ist, auf alle Fälle aber wesentlich breiter als bei den anderen Arten.

Thorax: Schwarz, Mittellappen des Mesonotums rotbraun, Pronotumvorderrand und Seitenlappen spurenweise gerötet. Die Seitenlappen sind ganz glatt, nicht so hoch gewölbt wie die Mittellappen von *E. ovata* am breiten Ende mit großen, sehr weitstehenden Punkten, Eindrücke an deren Spitze spiegelglatt und auffallend groß mit scharfem Mittelkiel, Thoraxgrube hinten unter den Seitenlappen matt, mit einigen wenigen Punkten, matter als bei den anderen Arten. Schildchen ledrig rauhpunktiert, jedoch in der Mitte glatt und hierin eine schmale aber deutliche Furche. Ebenso Hinterschildchen und Mesopleuren ledrig rauh. Schildchenanhang sehr schmal, glatt. Die glatte Stelle ist dagegen beim ♂ etwas kielig erhoben. Mittelfurche fehlt hier. Tegulae schwarz. ♂ ganz schwarz.

Flügelgeäder normal, Quernerv des Lanzeolatus sehr schräg, wie bei allen anderen Arten, mit Ausnahme von *dorpatica*, wo er senkrecht und sehr kurz ist. *E. singularis* und *mitsukurii* habe ich nicht gesehen. An den Beinen sind Coxen, Trochanter, Femora, die Spitzen der Tarsen und der Hintertibien schwarz, sonst Kniee, Tibien und Tarsen weiß.

Abdomen bei beiden Geschlechtern oberseits ganz glatt, 1. Segment geteilt, Teilung an der Vorderseite dieses Segmentes durch einen hohen, auffallenden Kiel laufend. Ventralsegmente am Hinterrande leicht aufgeheilt, Epipygium kräftig punktiert — nur bei *dorpatica* glatt — Vagina länger als Restteil des Bauches.

Auch hier macht *E. dorpatica* eine Ausnahme, sie ist hier wesentlich kürzer. ♂ Genitalplatte breit zugerundet, wie bei *ovata* und *umbratica*. (Typen im Staatl. Nat. Mus. Stuttgart).

E. dorpatica zeigt derartige Abweichungen, daß ihre Eingliederung in eine eigene Untergattung gerechtfertigt erscheint. Die Gattungsbestimmung könnte durch die längeren Augenränder etwas schwierig werden, doch erscheint der Gesamthabitus durchaus als zu *Eriocampa* gehörig. Ich nenne die Untergattung **Brachyocampa** subg. n. (Genotypus *E. dorpatica* Knw.)

Die mir bisher bekannten Arten lassen sich nach folgender kurzer Tabelle unterscheiden.

1) Mesopleuren glänzend glatt

E. mitsukurii Rohwer ♂

— Mesopleuren ledrig rau 2

2) Abdomen rastriert, mit Ausnahme des 1. Segmentes 3

— Abdomen glänzend glatt, vielleicht das zweite am Außenrande etwas punktiert 4

3) Oberkopf ledrig rau

E. ovata L. ♀♂

— Derselbe glatt oder wenig punktiert

E. umbratica Klg. ♀♂

4) Vorderflügel mit rauchgrauem breitem Band oder basale Flügelhälfte ganz rauchgrau. 5

— Flügel glasklar, höchstens bei ♀ Tieren unter dem Stigma ein schmaler, kaum erkennbarer Streifen 6

5) Oberkopf ledrig rau, Vagina viel kürzer als der restliche Bauch *E. (Brachyocampa) dorpatica* Knw. ♀

— Oberkopf glatt, Schläfen stark verjüngt.

E. singularis Mal. ♂

6) Oberkopf mit weitstehenden Punkten, glatten Zwischenräumen stark kielig erhobenen ersten Segment.

E. peineae sp. n. ♀♂

ad 12 **Cuneala** gen. n. **tricolor** sp. n. Nach Form und Farbe ähnelt sie etwa der *All. parviceps* Knw. Der Clypeus ist jedoch prismenförmig (schnautzenartig) erhoben, die Mundteile vergrößert wie etwa bei *Amauronematus*. Die nähere Beschreibung erfolgt in einer weiteren Studie. (Typus im Staatl. Nat. Mus. Stuttgart).

Literatur:

- Berland L., Faune de France, 1947
 Enslin E. Die Tenthredinoidea Mitteleuropas. Beih. Deutsch. Ent. Zeit. 1912—1917
 Enslin E. Über das männliche Geschlecht von *Eriocampa*. Entom. Mitt. 1, 1912, p. 304
 Kontuniemi T. *Eriocampa-lajeista*, Annal. Ent. Fenn. 11, 1945, p. 190
 Malaise R. Blattwespen aus Wladiwostok. Ent. Tidskrift 52, 1931, p. 97
 Rohwer R. Japanese sawflies in the collection of the United States National Museum, Proc. U. S. Nat. Mus. 39, 1910, p. 99.

Anschrift des Verfassers:

L. Zirngiebl, Birkenheide/Pfalz, Schulhaus

Literaturbesprechungen

- J. F. Gates Clarke. Catalogue of the Type Specimens of Microlepidoptera in the British Museum (Natural History) described by Edward Meyrick. Vol. I. VII, 332 Seiten, 4 Tafeln. Vol. II. 531 Seiten, 263 Tafeln. British Museum London 1955. Preis: Vol. I. 3 engl. Pfund Sterling, Vol. II. 6 engl. Pfund Sterling.

Zu diesem hervorragenden Werk, das im „Nachrichtenblatt“ 4 p. 127 bereits angezeigt wurde, kann man sowohl den Autor, als auch die Verantwortlichen im British Museum nur beglückwünschen. Hier wurde der erste Schritt auf einem Wege getan, der geeignet ist, die in den Museen aufbewahrten Typenschätze einem weiteren Kreis von Interessenten zugänglich zu machen, ohne das kostbare Typenmaterial einer Gefährdung auszusetzen und ohne die betreffenden Interessenten zu zwingen, eine kostspielige Reise zu dem betreffenden Museum zu unternehmen. Es wäre dringend zu wünschen, daß auf diesem durch das vorliegende Werk aufgezeigten Wege fortgeschritten würde und daß durch Bereitstellung der bestimmt nicht unerheblichen Mittel für derartige, international bedeutsame Publikationen den in Frage kommenden Museen die Herausgabe brauchbarer Typenkataloge ermöglicht wird. Es wäre eine dankbare Aufgabe für die Subsection on Figuring Type Specimens in der International Union of Biological Sciences, nicht nur Bildarchive der Typen anzulegen, sondern auch für deren Veröffentlichung die nötigen Mittel zu beschaffen.

Als Einleitung wird in Band 1 eine kurze Beschreibung der Sammlung E. Meyricks gegeben, sowie die Herkunft und der Verbleib der von ihm bearbeiteten Materialien angeführt. In weiteren Kapiteln werden Meyricks Sammlungskataloge besprochen, die Art der Etikettierung und seine Klassifikation. Ferner Einteilung und Umfang des vorliegenden Werkes, in dem die im British Museum aufbewahrten Typen der von Meyrick beschriebenen Mikrolepidopteren-Arten (ausschließlich der *Pyalidae*) behandelt werden mit Ausnahme der aus Neu-Seeland und eines wesentlichen Teiles der aus Australien stammenden. Die vier diesem Teil beigefügten